

Die Lohnbewegung der kaufmännischen Angestellten.

In der letzten Zeit haben wieder mehrere Handels- und Industriefirmen ihren im Zentralverein der kaufmännischen Angestellten Oesterreichs organisierten Personalien Lohn-erhöhungen und außerordentliche Zuwendungen gewährt. Neben zahlreichen kleineren Unternehmungen war dies bei folgenden größeren Firmen der Fall: Ignaz Ruchs hat die bisherigen Feuerungszulagen in demselben Ausmaß wie im Dezember 1917 erhöht. Die außerordentliche Zuwendung vom April wurde den Angestellten auch für die Monate Juni, August, Oktober und Dezember zugestanden. — Philipp Haas und Söhne haben den Angestellten nunmehr die vierte außerordentliche Zuwendung in diesem Jahre gewährt. Sie bewegt sich im Gesamtausmaß von 800 bis 2400 Kronen für das Jahr. — Josef Andorfer und Bachmanns Nachfolger hat die Kriegszulagen je nach der Dauer der Beschäftigung von 30 bis 60 Kronen monatlich erhöht und den Angestellten eine abgestufte Notstandszuwendung bewilligt. — Der Wiener C. H. i. e. hat den Angestellten eine abgestufte Notstandshilfe gewährt. — Brüder Sekules haben die Gehalte sämtlicher organisierter Angestellter, rückwirkend vom 1. April, um 60 Kronen monatlich erhöht. — Die Oesterreichische Zentral-Einkaufsgesellschaft A. G. hat die bisher vereinbarte einmonatige Kündigungsfrist abgeschafft und den Angestellten mit mehr als einjähriger Dienstzeit die Quartalskündigungsfrist zugestanden. Ueberdies wurde eine Gehaltserhöhung durchgeführt und eine abgestufte Notstandshilfe gewährt. — Ernst Brill hat neben einem Anschaffungsbeitrag eine Gehaltserhöhung zugestanden, welche bei den Gehältern bis zu 800 Kronen monatlich 50 Kronen beträgt. Den provisorischen entlohnten Angestellten wird ein Mindestbetrag der Provision garantiert. — D. Behner hat die Gehalte sämtlicher Angestellter neuerdings um 100 Kronen monatlich erhöht. — Buchhardt und Sockatz haben die Gehalte der Lagerangestellten um 70 Kronen und der Büroangestellten um 100 Kronen monatlich erhöht. — Germ. Pollack's Söhne haben sämtlichen Angestellten eine außerordentliche Zuwendung gemacht und die monatlichen Feuerungszulagen erhöht. — Rudolf Tanczos hat die Gehalte der Angestellten abgestuft von 50 bis 100 Kronen für den Monat erhöht. Den Angestellten im Stadtbüro wurde überdies ein Anschaffungsbeitrag zugestanden. — Der Sebensmittleverband der Kriegsteilnahmebetriebe Wiens hat die bisherige Feuerungszulage auf die Art neu bemessen, daß die Angestellten bis zum Ablauf eines Jahres 75 Prozent, nach einem Jahre 100 Prozent des Monatsgehalts als Zulage erhalten. — Tetscher und Philipp haben die bisherige Feuerungszulage auf 150 Kronen für den Monat erhöht und überdies den Angestellten eine Notstandszuwendung gemacht, die 350 bis 450 Kronen für jeden Angestellten beträgt. — Ludwig Zwiela und Bruder haben Angestellten, deren Gehalt bisher nicht mehr als 600 Kronen monatlich beträgt, eine Erhöhung von 100 Kronen, den höher entlohnten Angestellten eine Erhöhung von 80 Kronen für den Monat zugestanden. Ueberdies erhielten sämtliche Angestellte einen Notstandsbeitrag im Ausmaß des erhöhten Monatsinkommens. — Bial und Freund haben den im Kollektivvertrag vorgesehenen Mindestlohn eingeführt und den Angestellten eine monatliche Feuerungszulage von 50 Kronen für den Monat bewilligt. Außerdem erhielten die Angestellten eine Zuwendung in der Höhe ihres neuen Monatsinkommens. Eine weitere Gehaltserhöhung wurde für das Ende dieses Jahres in Aussicht gestellt. — Josef Stein hat den Kollektivvertrag eingeführt und die Löhne der Angestellten um 60 Kronen für den Monat erhöht. Ferner erhielten die Angestellten einen außerordentlichen Notstandsbeitrag. — Der Konsumverein 'Vorwärts' hat den Angestellten eine neuerliche Notstandshilfe in der Höhe des Monatsinkommens im Mindestbetrag von 300 Kronen zugestanden. — Die Firma 'Bita' hat die Feuerungszulage auf 100 Kronen monatlich für Ledige und auf 140 Kronen für Verheiratete erhöht. Die Bürozeit an Samstagen wurde um zwei Stunden gekürzt. — Die Malagencentrale hat den Angestellten eine abgestufte Notstandszuwendung von 250 bis 1000 Kronen zugestanden. Eine Lohnerhöhung wurde für die nächste Zeit in Aussicht genommen. — S. Schein hat neuerlich die Gehalte der verheirateten Angestellten um 50, die der ledigen Angestellten um 30 Kronen monatlich erhöht. — Die Spirituszentrale hat eine Notstandshilfe gewährt, die, nach der Beschäftigungsdauer und dem Geschlecht abgestuft, 400 bis 1200 Kronen ausmacht. Diese Zuwendung erhöht sich bei Verheirateten um 150 bis 200 Kronen für jedes Kind. Dieselben Zuwendungen wurden den eingerückten Angestellten gemacht. Ebenso erhielten Diener und Laufburgen Notstandshilfen, abgestuft von 150 bis 600 Kronen. — Brüder Mikolaj haben eine Gehaltserhöhung zugestanden und die Geschäftszeit nach dem Wunsch des Personals geregelt. — E. Grünwald

und Kom p. haben den Angestellten eine Feuerungszulage von 100 Kronen monatlich gewährt. — Janaz Weich hat die Gehalte der Angestellten um 80 bis 100 Kronen erhöht und einen abermaligen Anschaffungsbeitrag gegeben. — Wilhelm Pohl hat neben einer Gehaltserhöhung den Angestellten eine Feuerungszulage von 100 Kronen monatlich bewilligt. — E. Bauml hat den Angestellten Ende August einen Monatsgehalt in doppelter Höhe bezahlt und von da an die Gehalte um 40 bis 60 Kronen für den Monat erhöht. — Die Handelsaktiengesellschaft hat die Lehrlingslöhne auf die Art neu reguliert, daß die Lehrlinge im ersten Jahre 100, im zweiten 150 und im dritten Jahre 200 Kronen monatlich erhalten. Als Mindestgehalt für weibliche Angestellte wurden 270, für männliche 300 Kronen monatlich bestimmt. Die Gehalte der Angestellten wurden um 50 Prozent erhöht und den eingerückten Angestellten eine außerordentliche Unterzählung zugewilligt. Neben den regelmäßigen monatlichen Gehältern werden die Angestellten, Lehrlinge und Diener mit einem abgestuften Anteil an der Hälfte des gesamten jährlichen Reingewinnes des Unternehmens bedacht.